

Mittagsmusik in Niedermünster: Rettung in Sicht

KIRCHE Die beliebte Sams- tags-Reihe „5 nach 12“ wird bis zum 30. Juni weiterge- führt. Im Anschluss soll ein Förderverein die Organisa- tion übernehmen.

VON HELMUT WANNER, MZ

REGENSBURG. Die Reihe der Mittags- musik am Samstag „5 nach 12“ in der Niedermünsterkirche endet nun doch nicht wie vorgesehen am 30. März. Nachdem die Mittelbayerische Zei- tung das Thema in ihrer Donnerstags- ausgabe der vergangenen Woche auf- gegriffen hatte, beschloss ein Gremium der Dompfarrei unter Leitung von Dompfarrer Harald Scharf, die Musikreihe unter Führung von Kir- chenmusikerin Ingrid Plomer bis zum 30. Juni weiterlaufen zu lassen. „Wie es ab 1. Juli 2012 weitergeht, ist noch offen. Es ist angedacht, dass sich bis zu diesem Zeitpunkt ein Förderverein bil- det. Interessierte werden zu gegebener Zeit zu einem Treffen eingeladen. Dies erfolgt in einem der nächsten Pfarr- briefe oder per E-Mail“, heißt es dazu im Oster-Pfarrbrief, der demnächst in den Aushang kommt.

Dutzende Zuschriften im Pfarrbüro

Die Dompfarrei hatte wohl selbst nicht mit dieser Masse an Zuschriften betroffener Bürger gerechnet. Alleine unter der Adresse „Dompfarrei@Bis- tum-Regensburg.de“ liefen Dutzende E-Mails ein. Eine Frau schrieb: „Als Kirchgängerin bin ich über die Nach- richt, dass Sie die Reihe Mittagsmusik zum 30. März beenden wollen, sehr be- troffen. Bitte bedenken Sie die innere Verbindung der Kirche mit Meditation und Musik und lösen Sie diese Reihe nicht voreilig auf.“

Ein anderer Kirchenbesucher äu- ßerte sich „sehr traurig“ über das Ende von „5 nach 12“. Der meditative An- satz und die Plattform für junge Mu- siker seien beispielhaft gewesen. Der Brief endet mit der Bitte, alles daran zu setzen, „dass diese Tradition nicht verloren geht“.

Treffen im März

Die Verbundenheit der Dom- pfarrei hat die Verantwort- lichen in der Niedermün- stergasse doch sehr stark be-

„Kaputtg'macht ist schnell“:
Prälat Hierold Foto: Archiv

eindrückt. Noch im März will Domp- farrer Harald Scharf die Schreiber der Solidaritätsadressen zu einem Treffen einladen, um die Gründung eines För- dervereins „Mittagsmusik 5 nach 12“ in die Wege zu leiten. Das teilte Pfarr- sekretär Alexander Schopf mit.

Interessierte am Fortbestand der Mittagsmusik könnten sich unter „Dompfarrei@Bistum-Regensburg.de“ melden. Sie werden dann in den Ver- teiler aufgenommen und zum Förder- kreistreffen eingeladen, heißt es.

Kulturreferent will helfen

„Ich finde das eine sehr erfreuliche Entwicklung.“ Mit diesen Worten kommentierte Kulturreferent Kle- mens Unger die Entscheidung der Dompfarrei, die Reihe „5 nach 12“ nicht abrupt enden zu lassen, sondern nach Wegen zu suchen, sie zu erhal- ten. „Ab dem nächsten Haushaltsjahr werde ich nicht nur in ideeller Form meine Verbindung zu dieser wertvol- len kulturellen Reihe zeigen“, kündigte Unger an. Er bezeichnet die Mittags- musik als eine Bereicherung des Le- bens in der Stadt, als „ein wertvolles kontemplatives Element im Getriebe des Alltags“. Wie berichtet, wurde die Einstellung der Mittagsmusik mit fi- nanziellen Argumenten begründet. Die Künstler treten ohne Gage auf, Kosten entstehen für Organisation, Mesner, Heizung. Die will die Kirchen- verwaltung nicht mehr tragen, weil die Veranstaltung von Konzerten nicht zur Kernkompetenz der Dom- pfarrei gehört, wie es hieß.

„Ewig schad“, sagt Prälat Hierold

Dagegen stellt der ehemalige Dom- pfarrer, Prälat Hermann Hierold, un- missverständlich klar: „Die Mittags- musik war eindeutig eine Sache der Pfarrei.“ Er habe diese Musikreihe Jah- re vor „Mittag im Dom“ eingeführt, um einen Moment der Stille im Alltag zu schaffen. Vorbild sei ihm dabei die Bürgersaalkirche in München gewesen. „Der damalige Kir- chenmusiker Thomas Götz, ein Mann mit großem Fein- gefühl, brachte den Gedan- ken ein, diese Besinnung mu- sikalisch zu gestalten.“

Um die traditionsreiche Reihe sei es „ewig schad“, meint Prälat Hierold, „nachdem sie einen so großen Anklang gefun- den hat.“ Hierold gibt zu bedenken: „Kaputtg'macht ist schnell was, aufbauen dauert länger.“



Musik ist auch Verkündigung: Der Chor der Dompfarrei unter Leitung von Ingrid Plomer bei einem Konzert in Prag

Foto: Dompfarrei

DAS PROGRAMM DER NÄCHSTEN MITTAGSMUSIK

► **Die Klasse der** Soloflötinistin des Re- gensburger Philharmonischen Orches- ters, Ursula Kirchhoff, bestreitet am Samstag um 12.05 Uhr die Reihe „5 nach 12“ mit Barockwerken von Jean- Baptiste Loeillet (1680–1730), belgi- scher Komponist, Cembalist, Flötist und Oboist. Die ausführenden jungen Künst-

ler sind Maria-Luisa Schambeck, Sarah Roth und Luise Kieskalt. Das Mittags- konzert in der Niedermünsterkirche dauert 25 Minuten.

► **Wer im Förderverein** etwas zum Fort- bestand der Mittagsmusik beitragen will, meldet sich unter:

→ Dompfarrei@Bistum-Regensburg.de